

ECKSPRESS

Zeitung der Ecksberger Wohnbereiche



Inhalt:

Fachschule für Heilerziehungspflege in Mühl Dorf

Die Kreativtagesstätte baut ein Insektenhotel

Neue Bereichsleitung – Wohnen Ecksberg

Ausgabe 1/2024



Schuhhaus mit Tradition



Unsere Leistung im Überblick:

- Diabetische Fußversorgung
- Orthopädische Einlagen
- Orthopädische Schuzurichtung
- Orthopädische Schuhe nach Maß
- Silikon-Entlastungs-Fersenkissen
- Schuhreparatur
- Fußdruckmessungen per Computer-Scan und Parographie
- Schuhpflegeprodukte
- Orthesen
- Bandagen
- Diabetikersocken
- Fuß- und Kniebandagen



Unsere Team freut sich auf Sie!



Schuhhaus Mayer

Holzhauser Str. 1 | 84533 Niedergottsau

Tel.: 08678/356 Fax: 08678/7189

www.schuh-mayer.de info@schuh-mayer.de

Inhaltsverzeichnis



ECKSBERG MITTENDRIN

- 6 Ferienfreizeit im Bayerischen Wald
- 8 Ferienfreizeit IBEW Kroatien
- 9 Endlich wieder Adventszeit...
- 10 Ferienfreizeit der Gruppe 14
- 12 Stiftung Ecksberg mit dem Oldtimer erleben
- 14 Mit Musik durch den Nachmittag
- 15 Die Kreativtagesstätte baut ein Insektenhotel
- 17 Jahresrückblick in Bildern
- 20 Maskenball



INTERESSANTES

- 24 SOKO bedeutet SOziales KOmpetenztraining
- 25 Neue Plattform im Hause Elisabeth
- 26 Fachschule für Heilerziehungspflege in Mühldorf
- 27 Neues vom Heimbeirat



MENSCHEN IN ECKSBERG

- 28 Interview mit Frau Weber
- 29 Neue Bereichsleitung – Wohnen Ecksberg
- 30 Interview Frau Buchner
- 32 In Gedenken an...
- 34 Jubiläen & runde Geburtstage
- 36 Neuaufnahmen



GESCHICHTE

- 37 Die Geschichte der Häuser Elisabeth und Franziskus



BEWOHNERREDAKTION

- 40 Integrativer Gottesdienst in St. Pius
- 41 Meine Ausflüge
- 42 Ferienfreizeit Kroatien
- 43 Meine Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,

unser neues Haus Joseph schreitet voran. Es wird ab November 2024 Platz für 81 Bewohnerinnen und Bewohner bieten. Wer in das neue Haus einzieht steht schon fest, da es sich hier um ein Ersatzgebäude für das ca. 50 Jahre alte Haus Franziskus handelt. Die Wohnqualität wird sich erheblich steigern. Zwei große Lift, geräumige Einzelzimmer mit eigenem Bad für jede Person, WLAN in allen Zimmern, kontinuierliche Wohnraumbelüftung, eine bessere Temperaturregelung im Winter, bessere Isolierung im Sommer, zusätzliche Therapieräume im Haus, großzügige Balkone und schöne Innenhöfe, moderne Hilfsmittel für ein gesundes Arbeiten. Die Gruppenstärke sinkt von zehn Personen auf neun. Es wird die Wohnqualität in Ecksberg entscheidend verbessern. Vermutlich war es vor ca. 50 Jahren auch so, dass die Freude auf die neuen Häuser Elisabeth und Franziskus groß war. Einen tollen Bericht unseres ehemaligen Direktors Johann Hertkorn finden Sie dazu auf den Seiten 37-39.

Da aufgrund der Verringerung der Gruppenstärke auch eine neue Wohngruppe entsteht, werden wir ab September 2024 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen die im Haus Joseph arbeiten werden. Falls sie sich selber gerne über den

neuen Arbeitsplatz informieren wollen, oder eine Person kennen, die sich beruflich verändern will nehmen Sie mit Frau Stefanie Weber Kontakt auf und lassen sie sich unverbindlich informieren. Sie erreichen sie unter 08631/617-192. Von Quereinsteigern bis hin zu Fachkräften, von 10 Wochenstunden bis hin zu 39 Wochenstunden bieten wir alle Möglichkeiten an.

Ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Schmökern. Übrigens gibt es die Eckspress auch digital unter <https://www.ecksberg.de/wohnen-freizeit/eckspress/> als Download.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Kammergruber
Bereichsleitung Wohnen Ecksberg



Kontakt

Bereichsleitung Wohnen

Josef Kammergruber

Telefon: 08631 617 220

E-Mail: [josef.kammergruber@](mailto:josef.kammergruber@ecksberg.de)

[ecksberg.de](mailto:josef.kammergruber@ecksberg.de)

• HEP, HEP, HURRA •

werde Steuerziehungs- pfleger (HEP)

IN DER STIFTUNG ECKSBURG

• SOZIAL MACHT SINN •



Berufsbegleitende Ausbildung bei tariflicher Bezahlung
Hochwertiger pädagogischer Abschluss auf Meister-
niveau, der den Status der Hochschulreife nach sich zieht

Vielseitige Arbeitsfelder möglich:

Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Pflege

Konjunkturunabhängiger Beruf

Faire Bezahlung, zusätzliche Altersvorsorge u.v.m.



STIFTUNG
ECKSBURG

Träger sozialer Einrichtungen und Dienste



Ferienfreizeit 2023 im Bayerischen Wald

Am Montag den 16.10.2023 machten wir uns auf dem Weg nach Lam in den Bayerischen Wald. Nach der Ankunft im Kolping Haus wurden wir mit Kaffee und Kuchen begrüßt. Nachdem wir unser Gepäck auspackten und noch ein paar Einkäufe erledigten, ging es zum gemeinsamen Abendessen. Am Dienstag besuchten wir den Waldwipfelweg in Sankt Englmar und bestritten dort den Naturerlebnispfad. Danach besichtigten wir das „Haus am Kopf“. Nach einer kurzen Brotzeitpause ging es anschließend weiter zur Sommerrodelbahn.



Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg in den Bayerwald-Tierpark in Lohberg. Dort fütterten wir Ziegen und Rehe. Wir konnten dort eine Vielzahl an Tieren beobachten. Am Nachmittag ging es zum Silberberg Bergwerk, dort machten wir eine Führung durch das Bergwerk.



Donnerstags machten wir eine kleine Shoppingrunde im Joska Glasparadies in Bodenmais. Nachdem jeder mit Souvenirs versorgt war setzten wir unsere Fahrt zum Großen Arber fort. Dort ging es mit der Gondel hinauf zu Kaffee und Kuchen und am Ende stiegen einige den Berg zu Fuß wieder ab. Den letzten Abend ließen wir mit einer Runde Kegeln ausklingen.



Am Freitag ging es für uns wieder zurück nach Mühldorf. Zum Abschluss gingen wir Mittagessen zum Pauliwirt.



Ferienfreizeit IBEW Kroatien

Voller Vorfreude machten sich zwei Mitarbeiterinnen des IBEW mit 4 Klienten auf den Weg Richtung Süden in die Ferien. Bei schönstem Wetter wurde zuerst ein Ausflug zum Wochenmarkt in Pula gemacht. Danach blieb noch Zeit, um ein wenig in der Stadt zu bummeln. Ein Highlight war in dieser Woche der Besuch des Aquariums in Pula, wo sich alle begeistert zeigten, von der grandiosen Fischauswahl und man sich über die Schildkrötenrettung vor Ort informieren konnte.

Die Unterkunft und das Essen waren hervorragend, sodass man in jeden Tag frisch gestärkt startete und bei einer Wanderung um die Landzunge die nähere Gegend erkundet werden konnte.

Eine Hafenesichtigung in Medulin rundete den Urlaub schließlich ab und man war sich einig, wunderbare Tage im Süden verbracht zu haben.





Endlich wieder Adventszeit

Am 26. November kamen wieder zahlreiche Besucher auf den Adventsmarkt in Ecksberg. Wie immer gab es reichlich Stände mit weihnachtlichen Artikeln, da war für jeden was dabei.

Besonders war die Blaskapelle, die spielte die schönsten Weihnachtslieder. Das Highlight war der Schneefall, so hat der Punsch noch besser geschmeckt.





Ferienfreizeit der Gruppe 14

nach Lam im Bayerischen Wald

In diesem Jahr wurde wieder eine Ferienfreizeit unternommen.

Am 3. August fuhren wir für vier Tage in den Bayerischen Wald. Die Gegend dort ist einfach toll und unsere Ausflüge waren ein voller Erfolg. Vom großen Arbersee, zur Glasbläserei Joska, bis zu einem Tierparkbesuch war alles dabei und das Wetter spielte auch noch mit.

An einem Tag war Wellness angesagt. Wir hatten den Hotelpool ganz für uns, einfach Mega! Die Massage nach dem Bad haben alle genossen.

Es war eine wunderschöne Auszeit für alle!







Stiftung Ecksberg mit dem Oldtimer erleben

Der St. Joseph Hilfsverein bot den Betreuten der Stiftung Ecksberg ein besonderes Erlebnis.

Angereist waren dazu die Oldtimerfreunde Mühldorf unter Vorstand Hans Feierer mit ihren Schätzchen. 12 Fahrzeuge darunter auch ein Traktor, standen blitzblank da und glänzten am Zentralparkplatz der Stiftung Ecksberg.

Der Besuch den die Vorsitzende des St. Joseph Hilfsverein Renate Schandl organisiert hatte, stieß auf reges Interesse. Hans Feierer, der Vorsitzende des Vereins meinte: „Als bei uns angefragt wurde ob wir kommen möchten, wurde sofort von unserer Seite zugesagt. Und wie man sieht welche Begeisterung unsere Fahrzeuge hier auslösen, haben wir alles richtig gemacht“.

Nachdem die Fahrzeuge ausgiebig besichtigt und viele Fragen beantwortet wurden, konnten die Anwesenden zu einer Ausfahrt rund um das Stiftungsgelände eingeladen werden. Unermüdlich wurden da die Runden im Konvoi gedreht, bis auch der Letzte mit dabei war. Glücklich und begeistert zeigten sich die Teilnehmer, das waren tolle Fahrten, so das Resümee der Mitfahrer. „Wir kommen gerne wieder“, versprachen da die Oldtimerfreunde Mühldorf. Als Dank für ihre Zeit, gab es durch den St. Joseph Hilfsverein Biermarken für das Mühldorfer Volksfest.







Mit Musik durch den Nachmittag

Einen schönen Nachmittag erwischten Bewohner, Personal und viele Gäste zum Schlagerfest in der Stiftung. Im Rondell hatte dazu der „Draufgänger“ sein Instrument ausgepackt und spielte auf. Angezogen von der Musik kamen immer mehr um hier mit dabei sein zu können. Viele fanden sich vor der Bühne ein und tanzten auch mit. Andere suchten sich ein schattiges Plätzchen oder nutzten den schönen Nachmittag um ein Picknick zu machen. Als Musik gab es alles quer durch den Schlagergarten - angefangen von Volksmusik über Oldies bis zu modernen Melodien. Immer wieder wurden die Gäste aufgefordert mit zu machen, zu klatschen oder auch zu tanzen. Alles in allem ein toller Nachmittag, der hier wieder für alle geboten wurde.





Die Kreativtagesstätte baut ein Insektenhotel

Als Monique und Petra vom Personal am Anfang des Jahres gemeinsam mit uns Ideen sammelten was wir alles beim Angebot Werken machen könnten, kam uns die Idee ein Insektenhotel zu bauen. Erstmal informierten wir uns, wer alles in so einem Insektenhotel „wohnt“, was wichtig ist und was wir beim Bau beachten müssen.

Anschließend druckte Monique vom Personal eine Vorlage aus, da meinte der Hans von der Gruppe 20, das wäre ja zu klein und da hätten ja gar keine Tiere Platz. Also wurde die vorhandene Vorlage einfach auf die Wunschgröße vergrößert. Dann begannen Petra und Monique mit uns dieses Projekt umzusetzen.

Es wurden die Bretter angezeichnet und beschriftet, damit wir wussten wo gesägt werden muss und welches Brett am Ende wohin gehört. Danach wurden die Bretter abgeschliffen und mit Holzlasur angemalt.



Nun besorgten wir uns Winkel und Schrauben von unserem Schreiner Konrad Pfeilstetter. Jetzt konnten die Bretter alle zusammenschraubt werden, von der einen Seite wurde schon ein Hasendraht befestigt. Den haben wir uns vom Herrn Enzinger geholt.

Zwischendurch besorgten wir uns die verschiedensten Materialien bei uns in Ecksberg um das Insektenhotel befüllen zu können. Hier kam einiges zusammen. Tannenzapfen, Reisig, Stroh, Birkenstämme, ein Mauerziegel, Bambusstangen und Schilf.





ECKSBERG MITTENDRIN

Jetzt konnte das Insektenhotel befüllt werden, hier halfen alle eifrig mit. Als es fertig befüllt war kam nun noch auf der offenen Seite ein Hasendraht darauf damit uns die Sachen auch nicht mehr rausfallen konnten. Wir meldeten uns nochmal bei unserem Schreiner Konrad, dass er uns das Insektenhotel hinter dem Kneippbecken aufstellt. Gesagt getan - nun steht es da und wir sind mächtig stolz auf unser Insektenhotel.



Beteiligt am Projekt waren: Elisabeth Gr. 2, Fritz Gr. 4, Rita Gr. 10, Hans Gr. 20, Ingrid Gr. 20, Karl-Heinz Gr. 20, Erich Gr. 35, Hilde Gr. 40, Rosi Gr. 42.



Jahresrückblick in Bildern





ECKSBERG MITTENDRIN





ECKSBERG MITTENDRIN





Faschingsball 2024

Am Freitag, den 19. Januar trafen sich 240 Feierlustige zum Faschingsball beim Kreuzerwirt in Mettenheim.

Bereits ab dem ersten Lied war die Tanzfläche gut besucht. Dies zog sich den ganzen Abend fort und alle hatten viel Spaß beim Tanzen!



Kurze Verschnaufpause – warten auf's Essen!



Super Stimmung durch die Band „Apollos“!



Hey, hey, ho – Auftritt der Line-Dance-Gruppe aus der WfbM!





ECKSBERG MITTENDRIN

Matrosen, Cowboys, Kreuzfahrkapitän und wilde Katzen ... feierten ausgelassen und hatten viel Spaß zusammen!





Fleißige Bienchen und FlowerPower – eine bunte, heitere Mischung!



Weiterer Höhepunkt im Programm – Auftritt der Inntalia Garde mit Prinzenpaar!





INTERESSANTES

SOKO bedeutet SOziales KOmpetenztraining

Das Treffen findet alle zwei Wochen am Abend in einer kleinen Gruppe statt.

Es werden Fördermaßnahmen angeboten, um die sozialen Kompetenzen der einzelnen Teilnehmer / innen zu fördern und zu stärken.

Zielsetzung im sozialen Kompetenztraining:

Teilen, Zuhören, ausreden lassen, sich gegenseitig unterstützen, Gefühle angemessen äußern, Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein aufbauen und vermitteln, Wertschätzung vermitteln, Frustrationstoleranz erweitern, Empathie und Kommunikation.

Zu Beginn checkt jede/r Teilnehmer/innen ein, wird begrüßt und in der Gruppe willkommen geheißen.

Anschließend findet das Hauptangebot statt, das die Teilnehmer/innen beim ersten Treffen selbstständig gewählt haben (z.B. Gesellschaftsspiele, Wahrnehmungsspaziergänge, Kegeln, Rätsel). Im Ausklang werden Entspannungsübungen angeboten. Außerdem wird die Stunde gemeinsam reflektiert.

In einem eigenen Ordner sind alle Aktivitäten abgeheftet, zur Erinnerung an vergangene Soko-Stunden.

Zum Abschluss des Kurses sind wir nochmal gemeinsam zum Essen gefahren.

Bei Interesse könnt ihr euch gerne melden. gruppe6@ecksberg.de



Neue Plattform im Hause Elisabeth

Im Haus Elisabeth wurde die große Infotafel am Eingang, als neue Plattform für alles Mögliche umgestaltet. Hier möchten wir von UK euch die Gelegenheit geben z.B. Leute für Unternehmungen, Treffen zum Spielen und mehr zu finden. Auch wenn ihr einen Herzensmenschen sucht, traut euch auf diesen Weg jemanden zu anzusprechen. Gerne könnt ihr für Gesuche oder Verkäufe die Tafel nutzen. Wäre schön, wenn ihr von euch oder euren Angeboten oder Verkäufen ein Foto dazu geben könnt, um allen die Möglichkeit geben das Richtige zu finden. Und nicht vergessen, schreibt euren Namen und die Telefonnummer oder Gruppe dazu.

Also viel Spaß mit unserer neuen Plattform und viel Erfolg wünscht euch das Team von Unterstützter Kommunikation.





Fachschule für Heilerziehungspflege

in Mühldorf

Im Schuljahr 2023/24 startete zum ersten Mal die Ausbildung zur Heilerziehungspflege an der Berufsschule in Mühldorf.

Die Ausbildung wird von der Berufsschule in Traunstein an der Außenstelle Mühldorf angeboten. Der erste Jahrgang besteht aus 11 Schülern und Schülerinnen, davon lernen vier in der Stiftung Ecksberg.

Der erste Institutionsbesuch an der Stiftung hat auch schon stattgefunden. Dabei kamen die Schülerinnen und Schüler mit einer Lehrerin nach Ecksberg und haben sich die Stiftung angesehen. Getroffen haben sie sich beim Ecksbäcker und verbrachten hier fast drei Stunden.





Neues vom Heimbeirat

Zum ersten Dezember 2023 trat Günther Eggersdorfer aus persönlichen Gründen aus dem Heimbeirat aus.



Als nächster Nachrücker wurde Wolfgang Hess von der Gruppe 36 zur Sitzung eingeladen. Dieser freute sich sichtlich, dass er ab jetzt beim Heimbeirat mitwirken darf.

Herr Hess wurde gut vom Heimbeirat aufgenommen und in die Arbeit vom Heimbeirat eingeführt.
Auf eine gute Zusammenarbeit.



Frau Mückens Babara hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Sie war viele Jahre Vertrauensperson beim Heimbeirat.





Interview mit Frau Weber

Redaktion:

Wollen Sie sich kurz vorstellen?

Frau Weber:

Hallo zusammen, mein Name ist Stefanie Weber. Ich bin 40 Jahre alt und habe zwei Töchter im Alter von 11 und 16 Jahren.

Redaktion:

Wo haben Sie bisher gearbeitet?

Frau Weber:

Gelernt habe ich ursprünglich Rechtsanwaltsfachangestellte. Danach habe ich in den sozialen Bereich gewechselt. Ins Franziskushaus Au am Inn. Dort habe ich die Ausbildung zur HEP absolviert und mich durch mehrere Bereiche und Positionen gearbeitet, zuletzt als Gruppen- und Hausleitung, sowie Interimsunterstützung der HPT-Leitung. Dort habe ich 18 Jahre gearbeitet. Im Sommer habe ich die Ausbildung zur Systemischen Mediatorin abgeschlossen.

Redaktion:

Für wen und was sind Sie in der Stiftung Ecksberg ab sofort zuständig?

Frau Weber:

Ich bin als Bereichsleitung für die Gruppen die in das neue Haus Joseph umziehen werden und Gruppe 80 zuständig. Es wird dann auch noch eine neue Gruppe 81 im Haus Joseph geben, für die werde ich dann auch zuständig sein.

Redaktion:

Was gefällt Ihnen besonders bei uns?

Frau Weber:

Am tollsten finde ich, wie herzlich und hilfsbereit alle sind. Ich bekomme viel Unterstützung, damit ich mich hier gut einarbeiten kann. Ich freue mich sehr über die vielen neuen Gesichter und Persönlichkeiten.

Der Standort Ecksberg selbst gefällt mir auch sehr gut.

Redaktion:

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Frau Weber:

Beim Yoga und gelegentlichen Reitstunden kann ich super abschalten! Aber auch einen gemütlichen Abend auf der Couch genieße ich nach einem langen Tag sehr!

Redaktion:

Haben Sie ein Lieblingszitat?

Frau Weber:

„Immer, wenn Du denkst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her!“



Kontakt

Bereichsleitung Wohnen

Stefanie Weber

Telefon: 08631 617 192

E-Mail: stefanie.weber@ecksberg.de



Neue Bereichsleitung – Wohnen Ecksberg

Magst Du Dich kurz vorstellen?

Ich heiße Bernadette Gaßner und arbeite seit 01.09.2023 in der Stiftung Ecksberg.

Was war dein beruflicher Werdegang bisher?

Ich habe als erstes die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin gemacht.

Dann habe ich noch Soziale Arbeit und Sozialmanagement studiert. Nachdem ich viele Jahre in der WfbM in Altötting gearbeitet habe, führte mich die Arbeit für 2 Jahre in ein Wohnheim in Neuötting, wie auch 2 Jahre in die Konrad-von-Parzham-Schule in Neuötting.

Da ich immer Kontakt zur Fachschule in Altenhohenau hatte, freute ich mich, als ich dort als Lehrkraft weiter berufliche Erfahrungen sammeln konnte.

Dies hat mir 10 Jahre viel Freude gemacht. Nun freue ich mich hier in der Stiftung Ecksberg zu sein und wieder neuen Aufgaben zu begegnen.

Welche Aufgabe übernimmst Du?

Zusammen mit Stefanie Weber und Josef Kammergruber bin ich für das Wohnen in Ecksberg zuständig. Ich bin die Ansprechpartnerin für die Gruppen 18-25, 35-36, die Wohngruppe Tal und die Kreativ-/Seniorentagesstätte.

Was gefällt Dir in der Stiftung Ecksberg?

Ich erlebe viele schöne Momente im gemeinsamen Austausch. Wenn man auf dem Einrichtungsgelände unterwegs ist, begegnen einem immer Menschen, die alle freundlich grüßen und sich gerne Zeit nehmen für ein kurzes Gespräch.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir immer ausreichend Freude und Motivation, um gemeinsam kreative und sinnvolle Wege zu finden.

Was ist Dir noch wichtig?

Ich möchte mich recht herzlich für die Offenheit und das Vertrauen bedanken! Ich hatte sehr schnell das gute Gefühl zur Eckberger Gemeinschaft dazu zu gehören! Danke an Alle!



Kontakt

Bereichsleitung Wohnen

Bernadette Gaßner

Telefon: 08631 617 245

E-Mail: Bernadette.Gaßner@ecksberg.de



Interview Frau Buchner

Name: Buchner Lydia
Seit wann in Ecksberg: 15.09.1989

Wie bist Du in die Stiftung Ecksberg gekommen?

Ich wollte von München weg. Dort habe ich gearbeitet in einer anderen Einrichtung und wollte von der Großstadt weg und mehr aufs Land.

Wie ist dein beruflicher Werdegang gewesen?

Zuerst habe ich als Apothekenhelferin eine Ausbildung gemacht und das gearbeitet. Danach habe ich Abitur gemacht und ging dann weiter auf eine Fachhochschule. Nach diesem Abschluss habe ich 5 Jahre in der Lebenshilfe auch schon mit Menschen mit Handicap gearbeitet und bin dann in die Stiftung Ecksberg gekommen. Seitdem arbeite ich hier als Bereichsleitung.

Was wirst Du in deiner Rente machen?

Lachen, Reiten, Trompete spielen, in dem Reitstall mithelfen und einen Streichelzoo aufbauen (Frau Buchner lacht bei dieser Aussage).

Was wirst Du am meisten vermissen?

Die Frage ist, was ich nicht vermissen werde...

Am meisten werde ich die Mitarbeiter und die Bewohner vermissen. Auch vermissen werde ich Kolleginnen und Kollegen von mir, mit denen ich schon viele Jahre und zum Teil von Anfang an zusammenarbeiten durfte.

Bleibst Du in der Theatergruppe?

Zumindest kann ich für die nächste Aufführung eine Zusage geben. Danach wird sich zeigen.

Was wünschst du Frau Gaßner als deiner Nachfolgerin?

Dass sie irgendwann mit dem gleichen Gefühl in Rente gehen kann, mit dem ich mich verabschieden kann. Und dass sie genauso viele Momente zum Lachen in Ecksberg hat, wie ich sie hatte.

Was möchtest Du noch loswerden?

All die Jahre war mir sehr wichtig, dass ein Grundsatz vom Gründer Joseph Probst, immer eingehalten wird. Nämlich, dass die Bewohner das Wichtigste sind. Ich hoffe, dass dieser Grundsatz weiterhin bei den Bewohnern, bei den Mitarbeitern und allen neuen Mitarbeitern weiterleben wird.

Am 18.12.2023 wurde noch ein großes Verabschiedungsfest in der Turnhalle gefeiert, bei der krankheitsbedingt einige leider nicht teilnehmen konnten. Dennoch war es ein gemütliches Zusammensein mit einer Menge Pizza.





In Gedenken an...



Kamhuber Renate

Geboren: 04.04.1959

Gestorben: 24.10.2023

Auferstehung ist
Wiedersehen und
Gedenken und



Huber Peter

Geboren: 28.06.1972

Gestorben: 30.11.2023



st unser Glaube,
unsere Hoffnung,
unsere Liebe.



Zwietasch, Julian

Geboren: 15.07.1959

Gestorben: 22.07.2023



Ramböck, Franz

Geboren: 29.04.1964

Gestorben: 05.11.2023



Jubiläen & runde Geburtstage



Robert Kolevski hatte am 01.12.2023 seinen 50. Geburtstag.

Es wurden bereits zum Frühstück auf der Gruppe 3 feierlich Geschenke überreicht und mit seinen Mitbewohnern gefeiert. Im Anschluss wurde noch in der Förderstätte (Gruppe 5) mit seinen Kollegen weiter gefeiert.

Ein paar Tage später wurde nochmal mit der Betreuerin und ihrem Kind gefeiert und es gab erneut Kuchen, was Robert natürlich sehr gefreut hat. Das gemeinsame fröhliche Zusammensein und die guten Kuchen die für ihn gemacht wurden.



Mein Name ist Torsten Bartsch und ich wohne auf der Gruppe 5. Ich habe dieses Jahr im schönen Hamburg, auf einem Schiff mit meiner Familie meinen 60. Geburtstag gefeiert.



Frau Eva Rieder ist am 29.07.23 30 Jahre alt geworden. Das Foto zeigt Eva bei ihrer Geburtstagsfeier.



Hallo ich heiße Zeljko und bin am 19. Oktober 40 Jahre jung geworden.

Mein Jubiläum habe ich mit meinen Mitbewohnern auf der Gruppe gefeiert, es gab Kaffee und eine Tiramisutorte. Diese war sehr lecker.

Ich hatte eine Menge Spaß und habe viele Geschenke bekommen. Mein Highlight war die Toniebox mit vielen tollen Tonies!



Maximilian Riedl feierte am 22.7.23 sein 10jähriges Jubiläum in der Stiftung Ecksberg.
Das Foto zeigt Maxi bei seinem Jubiläumsausflug in München auf dem Fernsehturm.



Ich heiße Bernd Baumgartner
Ich bin 39 Jahre alt.
Ich hatte mein 20. Jubiläum am 22.08.2023.
Ich feierte dies mit meinen Mitbewohnern auf der Wohngruppe 13.
Wir bestellten uns Pizza.



Mein Name ist Sonja Hausladen und ich wohne auf der Gruppe 14, ich feierte im Januar meinen 40. Geburtstag und am 16.08.2023 mein 20-jähriges Jubiläum in der Stiftung Ecksberg.
Den Geburtstag feierten wir ausgelassen auf der Gruppe mit viel Musik und Gesang und einer tollen Torte von der Bäckerei. Es war ein lustiger Tag und ich freute mich über meine Geschenke.
Das Jubiläum feierte ich mit meinen Freunden von der Wohngruppe bei sonnigem Wetter im Garten. Dazu gab es leckeren Kuchen und Kakao. Es war ein schöner entspannter Tag und über die Geschenke zum Jubiläum freute ich mich auch sehr, ich bekam eine schöne Puppe und einen Traumfänger.



Hallo, ich heiße Simone und bin am 23. Dezember, 30 Jahre jung geworden.

Meinen Geburtstag habe ich morgens mit meiner Familie ausgiebig bei einem Brunch im Café Innleitm gefeiert.

Nachmittags habe ich mit meinen Mitbewohnern auf der Gruppe gefeiert. Es gab eine leckere Schokosahne-Bananen Torte.
Über meine Geschenke habe ich mich sehr gefreut. Besonders die FC-Bayern Tasse und das T-Shirt waren meine Highlights.



Neuaufnahmen



Hallo, ich heiße Fellermeier Verena, ich wohne in einer Wohnung, die zur Gruppe 36 gehört. Dort wohne ich mit meinem Freund Thomas zusammen. Ich bin sehr froh, dass ich hier wohnen darf und mit Thomas glücklich bin. Mir gefällt in Ecksberg besonders gut, dass ich alle zwei Wochen zum Reiten gehen kann. Außerdem habe ich hier viele nette Freunde. Meine Hobbys sind das Reiten, schwimmen gehen, Rad fahren, Tanzen in einer Disco oder Zuhause. Gerne höre ich Kelly Family und bin auf Konzerten.



Seit 30.11.2023 ist Herr Obermeier Franz (40 Jahre) offiziell bei uns, zuvor war er drei Wochen zur Kurzzeitpflege auf unserer Gruppe.

Was gefällt ihm gut?: bin gerne unter Menschen, Musik, gehe gerne in die Förderstätte, Holzspielzeug, Holzpuzzle.



Hallo ich heiße Wilma Gay und bin 19 Jahre alt.

Nachdem ich schon seit einiger Zeit die Förderstätte in Ecksberg besucht habe, bin ich am 06.10.2023 in der Wohngruppe 14 eingezogen.

Mir gefällt besonders gut, wenn ich ausschlafen kann, ich beschäftige mich gerne mit meinem iPad und auch mit meinen neuen Mitbewohnern.

Ich bin gerne dabei im Geschehen und sehr hilfsbereit. Ich freue mich auf die kommende Zeit hier in der Einrichtung und alles kennen zu lernen.



Die Geschichte der Häuser

Elisabeth und Franziskus

In meinem Artikel über Direktor Franz Seraph Trainer aus dem Jahr 2010 und im Artikel über die Nachkriegszeit aus dem Jahr 2012 habe ich schon kurz geschildert, wie es zum Bau der heutigen Häuser Elisabeth und Franziskus kam. Dies will ich in diesem Beitrag nun ausführlicher darstellen. Der Anlass ist, dass demnächst größere Umbauten bei diesen beiden Wohnheimen und sogar Neubauten beginnen werden.

Die jahrelange Zweckentfremdung der Stiftung während und in der Zeit nach dem Krieg hatte an den Gebäuden ihre Spuren hinterlassen. Die Holzböden waren morsch, der Putz bröckelte von den Wänden und die

Bericht über den Bauzustand der Anstalt Ecksberg vom 06.11.1966

Westflügel (Ludwigsbau) mit 103 Pflinglingen und 7 Schwestern
18 WC, 10 Waschbecken, 7 Badewannen

Hauptbau (Pflegebau für Mädchen und Frauen)
56 Mädchen, 5 Schwestern dazu Küchenpersonal
8 WC, 10 Waschbecken, 4 Badewannen

Ostbau
37 Mädchen, 3 Schwestern
2 WC, keine Waschbecken, keine Bäder in den Abteilungen,
WC und 2 Bäder im ganzen Haus verteilt

Krankenbau
13 Betten, 2 Schwestern
1 Badewanne, 1 Waschbecken, 4 WC
Hauptzugang nur durch die Küche

Generell: Mauerwerk z.T. stark durchfeuchtet, Dachstuhl angefault
Keine Brandmauern, Kamine sind schadhaft

Unbedingt positiv zu bewerten ist die Durchschnittszahl der Gruppen mit 13 Personen (keine Schlafsäle)

Ein kleiner Teil der Männer und Frauen ist in der Landwirtschaft beschäftigt, einige Mädchen arbeiten in der Hauswirtschaft. Ca. 30 Kinder besuchen den fördernden Kindergarten. Weitere Bildungsmöglichkeiten (z.B. einfache Arbeitsverrichtungen für Spielzeugindustrie, Sonderschule usw.) sind nicht vorhanden. Möglichkeiten für Bewegungsspiele, Gymnastik usw. ebenfalls nicht.

Die Gruppen halten sich jeweils in einem Wohnraum auf, in welchem auch gegessen wird. Vorübergehend leichter erkrankte Personen, besonders Kinder, werden ebenfalls im Wohnraum gepflegt, da die Schlafräume zum Teil zu entfernt sind und im Winter nicht geheizt werden. Die Gruppen sind in sich nicht abgeschlossen, die zugehörigen Räume liegen links und rechts eines Mittelflures, welcher von der Allgemeinheit benützt wird.

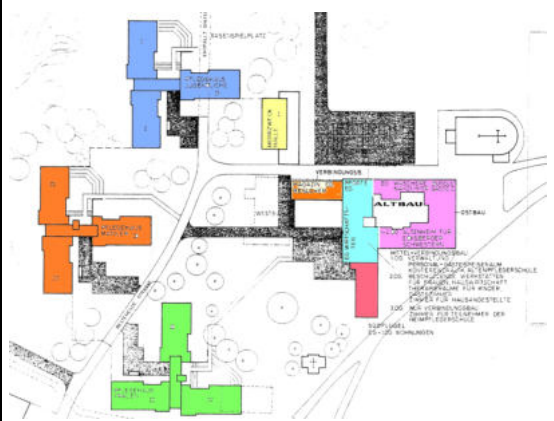
Die sanitären Einrichtungen sind nach Anzahl und Ausstattung völlig unzureichend und werden jeweils von mehreren Gruppen gemeinsam benutzt. Die Wege sind zu weit. Schwer bewegliche Kranke werden daher im Wohnraum gewaschen und benutzen auch den Zimmerstuhl im Wohnraum.

Die Schlafräume sind zum größten Teil überbelegt. Bis auf einen Schlafsaal mit Zentralheizung ist in den Schlafräumen Ofenheizung vorhanden, die laut Angabe der Schwestern nicht in Betrieb genommen wird und meistens gar nicht in Betrieb genommen werden kann

Die Essensversorgung erfolgt von der zentralen Küche aus und wird von den Kranken direkt in der Küche abgeholt. Eine Essensausgabe ist nicht vorhanden. Der Transport durch kleine Rollwagen ist nicht möglich, da zwischen und innerhalb der einzelnen Gebäude zahlreiche Niveau-Unterschied zu überwinden sind

sanitären Anlagen waren veraltet und für das Wohnen von Menschen mit Behinderung nicht mehr geeignet. Im nebenstehenden Kasten finden sich Auszüge eines Gutachtens, das Pfr. Franz Seraph Trainer, der 1965 neu ernannte Direktor der Stiftung, im Jahr 1966 in Auftrag gab. Es schildert deutlich den miserablen Zustand der Einrichtung und die akute Raumnot für die 38 Schwestern und 196 Betreuten.

Aufgrund des Gutachtens war auch klar, dass eine bloße Renovierung der alten Gebäude nicht ausreichen würde. Ein Sanierungsplan sah daher den kompletten Neubau der Wohnräume der Betreuten vor. Geplant waren—wie damals üblich - nach Geschlechtern getrennte Bauten, einer für Männer, einer für Frauen und ein dritter für Kinder und Jugendliche. Gebaut nach diesem ursprünglichen Plan wurde allerdings nur das heutige Haus Elisabeth, das spätere „Frauenhaus“.



Der Sanierungsplan vom August 1973
Rot: Haus für männliche Betreute (Hs. Elisabeth)
Grün: Haus für weibliche Betreute (Hs. Franziskus)
Blau: Haus für Kinder und Jugendliche (heute Standort der WfBM)
Gelb: Mehrzweckhalle (nicht realisiert)
Orange: Verbindungsbau



GESCHICHTE

anderen Stelle und in einer anderen Form errichtet. Das vorgesehene Kinder- und Jugendhaus wurde nicht gebaut, vermutlich weil in der Zwischenzeit die eigentlich in Ecksberg geplante Förderschule mit Wohnheim stattdessen in Au am Inn realisiert wurde und damit auch keine Kinder und Jugendliche mehr in Ecksberg wohnen sollten.

Ursprünglich sollten in das Haus Elisabeth Männer einziehen. In einem Dokument vom Juli 1974 stellt Direktor Trainer fest, dass es aus „internen Gründen“ nun von Frauen bewohnt werden soll. Die Gründe dafür sind nicht bekannt.

Die Neubauten wurden im Stil der damaligen Zeit geplant und gebaut. Probleme stellten sich erst später heraus: Die nur aus Beton gebauten Häuser waren praktisch nicht isoliert und verbrauchen bis heute viel Energie. Zudem setzte man ausschließlich auf Fußbodenheizung durch Rohre, die direkt im Beton verlegt wurden und so sehr schwer regulierbar waren. Gerade in der Übergangszeit war es oft entweder zu kalt oder zu warm. Erst in den 90er Jahren eingebaute zusätzliche Heizkörper brachten hier etwas Erleichterung. Ebenso problematisch war das ursprüngliche Flachdach, das häufig undicht wurde und erhebliche Kosten verursachte. Erst die nach 2005 erbauten geneigten Dächer lösten diese Quelle ständigen Ärgers.

In beiden Häusern war die Gruppengröße ursprünglich 13 Bewohner/-innen in 2 Dreibettzimmern (im Haus Elisabeth gab es sogar Vierbettzimmer), 3 Doppelzimmern und einem Einzelzimmer. Nur im Haus Elisabeth war ein eigenes Schlafzimmer für die betreuende Schwester. Später genehmigte der Kostenträger eine auf 12 reduzierte Gruppengröße.



Beim Einzug in das neue Haus Franziskus am 10.07.1978 halfen alle mit



Erst durch eine neue Heim-Mindestbauverordnung aus dem Jahr 1994 wurden Mehrbettzimmer verboten. Deshalb zogen im Jahr 1996 schließlich 39 Bewohner/-innen in das neu angemietete Haus in Ramsau bei Haag um. Es entstanden die „Wohngemeinschaften Ramsau“. Die Gruppengröße konnte auf 9 Bewohner/-innen verringert werden.

Besonders auffallend an den beiden Häusern waren früher Eisengitter vor den Balkonen. Sie sollten eigentlich die Bewohner vor dem Hinunterfallen schützen, erweckten aber doch bei Vielen zu Recht den Eindruck von Gefängnissen. Sie wurden Ende der 90er



Baubeginn für Haus Elisabeth war am 18.10.1973. Noch steht der Neubau alleine auf dem Feld



Verlegung der Heizungsrohre



Richtfest von Haus Elisabeth am 22.08.1974 Es zeigt den vielen verbauten Beton



An der Einweihung von Haus Franziskus am 23.07.1978 durch Direktor Trainer



GESCHICHTE



Dreibettzimmer im Haus Franziskus 1993



Beschäftigungstherapie im Keller von Haus Elisabeth 1985

Bis 1997 wurden die beiden Häuser schlicht Männerbau und Frauenbau genannt. Die Namen „Haus Franziskus“ und „Haus Elisabeth“ waren dann 1997 Sieger in einem Ideenwettbewerb unter den Mitarbeiter/-innen.

Im Erdgeschoss von Haus Elisabeth wurde in der Gruppe 1 die Krankenstation eingerichtet. Sie bot medizinische Kurzzeitpflege für bettlägerige Bewohner an, war dann später Sprechzimmer für die Hausärzte und Stützpunkt für die mobile medizinische Betreuung in den Wohngruppen.

Die weiträumigen Kellergeschosse der beiden Häuser hatten Platz für Materialien und Möbel der Wohngruppen.

Ab Oktober 1975 boten Räume im Keller Platz für Beschäftigungsangebote. Sie waren ein Vorläufer der heutigen Werkstatt für behinderte Menschen.

Große Waschräume mit eigenem Zugang über eine Außentreppe sollten dazu dienen, dass die damals noch in der Landwirtschaft beschäftigten Betreuten sich vor dem Eintritt in die Gruppenräume den Schmutz aus Feld und Stall abwaschen konnten, wurden aber nur selten genutzt.

Wichtig war im 1. Stock das Nähzimmer von Schwester Ruperta. Bei ihr konnten die Wohngruppen Reparaturen an Kleidungsstücken abgeben und bekamen sie in bester Qualität zurück.

Im Keller von Haus Franziskus waren bis 2004 Lagerräume der Elektriker. Ab dann führte und verwaltete dort Schwester Engelberta das Lager für Hauswirtschaftsartikel. Das war besonders praktisch, da es eine Zufahrt für kleinere Fahrzeuge und einen eigenen Lastenaufzug hat.

Im Keller war auch das so genannte „Bierstüberl“ als Raum für das Mittagessen der Angestellten und vor allem auch für Feiern an Fasching, Geburtstagen und Jubiläen.



Die Architektin Frau Storek (hier mit der Oberin Schwester Alfonsa) plante später auch das Wohnheim



Für Faschings- und kleinere Geburtstagsfeiern war das „Bierstüberl“ bestens geeignet.

Links: Faschingsfeier 1980
Rechts: Geburtstag Albert Holzapfel 1997



Integrativer Gottesdienst in St. Pius

Wir haben mal wieder einen inklusiven Gottesdienst gefeiert. Es waren ungefähr 30 Betreute aus Ecksberg und genauso viele Menschen aus der Pfarrei St. Pius in Mühldorf. Pater John hat den Gottesdienst geleitet. Die Band MfG (Monika und Christian) und Susanne haben musiziert. Am Ende haben alle geklatscht.

Das Evangelium wurde vorgelesen, in dem von 10 Mädchen berichtet wird, die sich auf eine Hochzeit vorbereiten. 5 Mädchen sind nur schlecht vorbereitet und die anderen 5 helfen ihnen nicht. Darum haben Ann-Kathrin und Bewohnerinnen und Bewohnern über die Frage nachgedacht: Wobei brauchen wir Hilfe?

Unsere Antworten: Beim Lesen von Kalendern, beim Anziehen von Gummistrümpfen, beim Rechnen, beim Braten machen für 8 Personen

Dann haben wir überlegt: Welche Dinge kann man einfach nicht alleine machen?
Niemand kann alleine: gesichert Klettern, Wippen, Schmusen

Die letzte Frage, die uns beschäftigt hat war: Gibt es Dinge, bei denen niemand helfen kann, die man immer alleine machen muss? Das folgende ist uns eingefallen: einschlafen, träumen, lernen, traurig sein, sterben

Die Geschichte von den zehn Mädchen sagt uns: Bereitet euch auf die Dinge vor, die ihr nur alleine bewältigen könnt. Sorgt vor, für Situationen, in denen euch niemand helfen kann. Auch für euer Verhältnis zu Gott seid ihr ganz alleine verantwortlich.

Nach dem Gottesdienst gab es Weißwürste, Wiener und Kaffee und selbst gebackene Kuchen.

Der Gottesdienst und das anschließende Essen hat allen gut gefallen.



Meine Ausflüge

Ich mache jedes Jahr schöne Ausflüge mit meinen Betreuern und Mitbewohnern. Dieses Jahr war ich z.B. am Chiemsee, auf dem Karpfhamer Volksfest und auf dem Mühldorfer Volksfest.

Ich mag es sehr, wenn ich Ausflüge unternehmen kann. Wir schauen uns meistens etwas an und dann gehen wir noch zum Essen.

Außerdem war ich dieses Jahr wieder in der Ferienfreizeit. Da war es auch sehr schön.

Jede Woche mache ich noch einen privaten Ausflug planen, wo ich entscheiden kann, ob ich einkaufen oder Abendessen gehen möchte.





Ferienfreizeit Kroatien

Wir waren in Kroatien in der Nähe von SELINA ca. 30km von Pula entfernt. Wir waren im Juli dort und hatten natürlich sehr viel Spaß. Da wo wir waren hatten wir einen Pool, Billardtisch und eine Tischtennisplatte zum rausfahren.

Wir hatten dort eine große Villa mit Pool und ganz vielen Zimmern. Jeden Abend wurden Spiele gespielt. Frühstück und Abendessen machten wir meistens selber und weil wir auch einen Garten dabei hatten, konnten wir auch zweimal grillen.

Das haben wir alles unternommen:

- Schwimmen im Meer
- Aquapark mit ganz viel Rutschen
- Dinopark
- Mehrmals einkaufen
- Pizza essen





Meine Arbeit

Hallo mein Name ist Peter Herrmann ich arbeite in der Kleingruppe 2 in der Werkstatt am Standort Ecksberg.

In meiner Arbeit mache ich folgende Tätigkeiten, wie z.B. Sauger und Ventile in Tüten verpacken. Dieser Auftrag ist für die Firma Kerbel in Ampfing.

Ich schneide auch Toilettenpapier Rollen in kleine Stücke, diese werden gebraucht um Anzünder für den Holzofen herzustellen.

Bei schönem Wetter gehe ich mit meiner Kleingruppe auch am Gelände spazieren. In der Mittagspause esse ich immer mit meinen Kollegen im großen Speisesaal.

Ich gehe sehr gerne in die Werkstatt, da ich gerne arbeite und fleißig bin. Mit meinen Vorgesetzten sowie meine Kollegen und Kolleginnen verstehe ich mich sehr gut.



Unsere Sponsoren

WIR HELFEN DIR MIT SPASS
Fahrschule HOREND-LÄMMERMEIER
 Inhaber Martin Lämmerteiler (Fahrtlehrer, Seminarleiter)

ZUM FÜHRERSCHEIN!
 Ausbildung mit Qualität
 Moderne theoretische u. praktische Ausbildung!

GENIAL! GENIAL! GENIAL!

Fahren lernen mit unserem **"Fahr-Simulator"**

Mühdorfer Str. 68 • 84419 Schwindegg
 Innere Neumarkter Str. 1 • 84453 Mühdorf
 Fon: 0 86 31 18 47 33 • Mobil: 01 71 3 84 06 15
www.fahrschule-laemmermeier.de

Wir machen's sauber

EIB
 ECKSBERGER INTEGRATIONSBEREITBE GMBH

Wir bieten Arbeit und Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt für:
Gebäudereinigung inkl. Grund-, Bau-, Fensterreinigung und Warentransporte

Ecksberger Integrationsbetriebe GmbH, Gewerbestraße 2, 84562 Mettenheim
 Tel.: 08631 1844960 | integrationsbetriebe.gmbh@ecksberg.de
www.eib-gmbh.com

Café INNLEITN
 Der gemütliche Treffpunkt mit Herz

ECKSBäcker
 Natürlich frisch und regional

Kommt vorbei!
Echtes Handwerk & Gemütlichkeit



Unser Angebot:

- Frühstück
- Mittagsgesicht
- Brotzeit
- Kaffee & Kuchen
- Eisspezialitäten

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag	06.00 - 18.00 Uhr
Sonntag & Feiertags	07.00 - 17.00 Uhr
Frühstück täglich	07.00 - 12.00 Uhr

Mit Lieferservice für Gewerbe, Party & Catering.

Wir freuen uns auf Sie!

Ebinger Straße 1 • 84453 Mühdorf am Inn • beim Zentralparkplatz
 08631/617-505 • www.cafe-innleitn.de & www.ecksbaecker.de

f @

Ihr Partner seit 1966

Kapfelsperger **IMMER EINE IDEE BESSER**

SICHERHEITSTECHNIK **ELEKTROTECHNIK** **GROSSKÜCHENTECHNIK**

Holzhauser Straße 2 | D-84576 Teising
 Tel 08633 / 8980-0 | Fax 08633 / 7770
www.kapfelsperger-gmbh.de

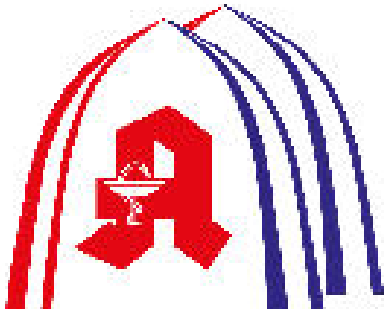
24 STUNDEN **VdS-anerkannte NOTRUF & SERVICE-LEITSTELLE**

→ **TEISING | MÜNCHEN | PASSAU | BAD REICHENHALL | MÜHLDORF/INN**

INESIT
 LÖSUNGEN. WEITBLICK. ERFOLG.

INFRASTRUKTUR **INFORMATIONSSICHERHEIT** **DIGITALISIERUNG**

Konrad-Zuse-Str. 9
 84579 Unterneukirchen **08634 98840** info@ines-it.de www.ines-it.de



**Antonius-
Apotheke**

**Arkaden-
Apotheke**

Anton Locker
Apotheker



Antonius Apotheke
Bauringartenerstr. 2
D-84453 Mühldorf am Inn
Tel.: 0869 11894
Fax: 0869 11875

Arkaden Apotheke
Stadtplatz 49
D-84453 Mühldorf am Inn
Tel.: 0869 11877
Fax: 0869 11857/98

www.apotheken-kaufhaus.de www.apotheken-kaufhaus.de



Tel.: 0 86 21-33 13 · Fax: 0 86 21-77 97
Lengloher Str.7 · 83342 Tacherting
www.mussner.de · info@mussner.de

**Getränke
Wimmer**
Rechtmeiring-Hart · Tel. 08076-233
www.getraenke-wimmer.de

SPENGLEREI FLACHDACHSANIERUNG



Heilmann GmbH
Industriestraße 6 · D-84539 Ampfing
Tel. 08636 - 986810 · Fax 986812 · Mobil 01 71 - 1270767
info@heilmann-spenglerei.de

**Schuhfachgeschäft
Orthopädienschuhtechnik**

Neuöttinger Str. 26 · 84503 Altötting
www.thalhammer-schuhe.de

**THALHAMMER
GESUNDE SCHUHE**

SPRINGER
foto-wieland.de



Unterer Markt 6 Telefon:
84371 Triftern 08562-963414
peter@foto-wieland.de

SANITÄTSHAUS
Wöllzenmüller
Nah und für Sie da.



SANITÄTSHAUS

REHA-TECHNIK

ORTHO-TECHNIK

SCHUHTECHNIK

OBJEKTEINRICHTUNG

HYGIENE

HOME CARE (GHD)

SCHULUNGEN

Alles aus einer Hand -
ob mit oder ohne Rezept,
wir kümmern uns um Ihre Versorgung!

Teising, Gewerbering 6
(mit großem Parkplatz)

Tel.: 08633 8983-600

E-Mail: auftrag@woellzenmueller.de

www.woellzenmueller.de

Teising • Burghausen • Mühldorf a. Inn • Waldkraiburg



Weichselgartner

Garten- u. Landschaftsbau

Tel.: 0 8637 7173
Fax: 0 8637 7445

E-Mail: l.weichselgartner@t-online.de

Utzing 4 - 84564 Oberbergkirchen



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



We care



VIVISOL
Intensive Care



Heimbeatmung

Beatmung • Monitoring • Inhalation



Tracheostomaversorgung

Trachealkanülen & Zubehör



Sauerstofftherapie

stationäre und mobile Sauerstoffversorgung



Enterale Versorgung

Sonden- & Trinknahrung • Ernährungspumpen



Wundversorgung

modernes, digitales Wundmanagement



Kontinenzversorgung

ableitende Inkontinenzartikel



Stomatherapie

Kolostoma Ileostoma Urostoma



Infusionstherapie

parenterale Ernährung

VIVISOL Intensivservice GmbH
Kronacher Str. 1
93057 Regensburg

☎ 0941 640 84 0

📠 0941 640 84 10

✉ info@intensivservice.de

🌐 www.intensivservice.de



Raspl's
GENUSS-SCHMIEDE

RASPL'S GENUSS.WELTEN

**EXKLUSIVE STEAKS | REGIONALE
GERICHTE | LÄSSIGE SPECIALS**

**EIN GEKONNTER MIX AUS BAYRISCHER TRADITION
UND INTERNATIONALER BEEF-KÜCHE.**

BAYRISCH.LÄSSIG.LIEBENSWERT.

Raspl's Genuss-Schmiede | Tüßlinger Straße 1-2 | 84579 Unterneukirchen
☎ 08634 / 15 35 | 🌐 www.raspl.de | ✉ info@raspl.de

Impressum

Diese Zeitschrift wurde von den Bewohnern sowie den Mitarbeitern des Bereiches „Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderungen“ erstellt und richtet sich an Bewohner, Angehörige, Freunde sowie Interessierte!

Redaktionsteam:

Christoph Roth - IT-Service

Rita Stettner - Gruppe 3

Michelle Kothe - Gruppe 6

Sabrina Heinz - Gruppe 7

Mathias Fürstberger - Gruppe 7

Ersan Akin - Gruppe 12

Peter Hermann - Gruppe 15

Artur Ivanenko - Gruppe 16

Hubertus Firschke - Gruppe 19

Frank Kritzler - Gruppe 36

Claus Fink - Gruppe 40

Fachdienst Stiftung Ecksberg

Johann Hertkorn (ehemaliger Direktor der
Stiftung Ecksberg)

Kontakt:

E-Mail: eckspres-redaktion@ecksberg.de



Herausgeber:

Stiftung Ecksberg
www.ecksberg.de

Ansprechpartner:

Josef Kammergruber
Ebingerstr. 1
84453 Mühldorf am Inn
Telefon: 08631 617 220
E-Mail: josef.kammergruber@ecksberg.de

Druck:

Dimetria-VdK GmbH
Rennbahnstraße 48
94315 Straubing